

Sozialpreis 2015 des Kantons Solothurn

Donnerstag, 10. September 2015, Landhaus Solothurn

Laudatio von Marc Friedli, Jurymitglied

KiJuZu Zuchwil

Nein, dies ist keine asiatische Kampfsportart, dies ist die Abkürzung für das Kinder- und Jugendzentrum Zuchwil!

Vor rund 25 Jahren ist die Stiftung „Kinderkrippe Zuchwil“ gegründet worden. Vor ungefähr 15 Jahren wurde durch die Gemeinde ein Tageshort eröffnet. Vor circa 10 Jahren diskutierte der Gemeinderat über die Zusammenlegung der beiden Angebote und vor fünf Jahren ist dann das KIJUZU entstanden.

Das Kinder – und Jugendzentrum Zuchwil beinhaltet heute, nebst der Kinderkrippe, dem Tageshort und dem Spielareal, zusätzlich auch den Mittagstisch, die Spielgruppe, die Jugendarbeit, die Mütter- und Väterberatung und die Gemeindebibliothek. Durch dieses Zusammenführen der Angebote können viele Synergien genutzt und die Kinder bereits früh auf den Schuleintritt vorbereitet werden. Gerade bei Kindern mit Migrationshintergrund konnte die Anzahl der Kinder, welche beim Kindergarteneintritt noch nicht Deutsch sprechen konnten in den letzten fünf Jahren von 50% auf 7% gesenkt werden. Dass dies für die Schule eine sehr wertvolle Vorarbeit ist, erklärt sich von selbst.

Eine Woche vor der Präsentation dieses Projekt vor der Jury, habe ich mit einer jungen Frau aus Südafrika gesprochen. Sie hat mir erklärt, dass in Südafrika mehrheitlich beide Elternteile arbeiten müssen und deshalb die Kinderbetreuung entweder durch eine „Nanny“ oder durch die Schule übernommen werden müsse. Die Kinder können sie morgens ab 06.00 Uhr zur Schule bringen und am Nachmittag oder Abend zwischen 15.00 und 20.00 Uhr wieder abholen. Oftmals sei es so, dass ihre Tochter um 17.00 Uhr gar noch nicht nach Hause kommen wolle und sie dann später nochmals zur Schule fahren müsse.

Ich habe dann für mich so gedacht ... wir leben schon noch in einer anderen Welt.

Doch ein paar Tage später wurde ich dann eines Besseren belehrt! Ohne diese neue Lebensform zu werten, möchte ich dem KIJUZU eine grosse Anerkennung und Wertschätzung aussprechen. Durch diesen mutigen Schritt, durch das Zusammenführen all dieser Angebote ist ein wertvolles Kompetenzzentrum entstanden, welches effizient viel mehr zu leisten vermag, als dies die einzelnen Angebote im Alleingang tun könnten. Nebst den Angeboten ist fast von selbst ein Treffpunkt für Jung und Alt um das Gebäude herum entstanden. Das KIJUZU ist weit über die Kantonsgrenze hinweg als Vorzeigeprojekt bekannt und hat bereits in vielen anderen Gemeinden ein Interesse geweckt.

Die Jury möchte mit der Nomination dieses Projektes einerseits die harte Arbeit der mitwirkenden Personen honorieren und zusätzlich den Leuchtturm-Effekt des KIJUZU verstärken. Wir möchten andere Gemeinden und Institutionen dazu animieren, beim Bewältigen der stetig wachsenden Anforderungen und Aufgaben auch einmal einen grossen Schritt zu wagen und mit einem von Grund auf aufgebauten Projekt in die Zukunft zu starten.

Herzlichen Dank!